

Schutz und Förderung der Dohle in Wirtschaftswäldern

Rund 60 % des Schweizer Brutbestands der Dohle sind Gebäudebrüter an historischen Bauten, in Brücken, Strommasten und anderen Konstruktionen. Die Nähe zum Menschen bekommt der Dohle aber nicht gut. Wenn die Vegetationshöhe von Kulturen am Siedlungsrand zu hoch wird, weicht die Art auf Alternativen aus. Als Opportunistin verfüttert sie anstelle von Wirbellosen zunehmend auch Brot, Teigwaren, Reis und Fleisch. Schlechte Kondition der Altvögel, geringes Eigewicht und eine hohe Jungensterblichkeit sind die Folgen. Daher raten wir von Förderungsmassnahmen im Siedlungsgebiet eher ab und regen an, Brutplätze ausserhalb grosser Siedlungen zu fördern.

Erfassung Dohlenbrutbäume

In Wäldern ist die Dohle scheuer und ruhiger als in Siedlungen, und die Fluchtdistanz kann 100 Meter und mehr betragen. Erste Hinweise auf Dohlenbruten in Wäldern geben Förster, Naturbeobachterinnen und aufmerksame Spaziergänger. Die Anwesenheit des Schwarzspechts und rufende Hohлтаuben sind weitere Indizien für potenzielle Bruthöhlen. Daneben lohnt sich ein Augenmerk auf Bestände alter Buchen in Waldrandnähe oder an Talhängen.

Die Flugrichtung von materialtragenden Dohlen geben Hinweise auf vermutete Brutplätze. Am besten lassen sich diese in den Morgenstunden nach Sonnenaufgang zwischen Mitte März und Mitte April lokalisieren. Dann sind die Laubbäume noch kahl und die Dohlen am auffälligsten. Aktivitäten rund um Nisthöhlen lassen sich auch bereits an milden Wintertagen beobachten. Die Bestimmung der Koloniegrösse gelingt am besten, wenn die Dohlen frühmorgens vom Schlafplatz anfliegen und noch einige Zeit paarweise ruhen. Nicht jede mit Material beflogene Höhle ist einem Paar gleichzusetzen, denn auch einjährige, verpaarte Dohlen nisten bereits ohne zu brüten.



Dohle



Dohlenbruthöhle



Aufhängen von Dohlenkästen

Erhaltung Dohlenbrutbäume

Wie die Höhlenbäume erhalten werden können, muss mit dem Waldeigentümer abgesprochen werden. In Frage kommen der Schutz von Einzelbäumen, die Ausscheidung von Altholzinseln und die Errichtung von Waldreservaten. Die Vergrösserung einer Kolonie mit Nistkästen erhöht die Bindung an den Brutplatz und ermöglicht es den Dohlen, Traditionen auszubilden.